

nen lassen. Sollten doch die schulischen Leibesübungen, manchmal auch noch „körperliche Exercitien“ oder „gymnastische Übungen“ genannt, bei den jungen Turnern ein völlig neues Körper- und Lebensgefühl erzeugen und in dieser Zeit des Vormärz auch eine wichtige politische Rolle spielen. Viele spätere Revolutionäre, wie die Gymnasiasten Volk und Schaible, waren hervorragende Turner. Baumann wurde 1846 einer der Mitbegründer des Offenburger Turnvereins im schulnahen Zähringer Hof, nicht gerade einem Versammlungsort für Spieler und Biedermeier.

Auf einem anderen Gebiet direktorialer Arbeit hat Gagg dagegen kaum sichtbare Spuren hinterlassen, den beiden von den Franziskanern und Kapuzinern ererbten Klosterbibliotheken. Direktor Scharpf hatte sich zur Erfassung der wertvollen jahrhundertealten Bestände eigens zum Bibliothekar ausbilden lassen und für seinen Griechischunterricht nachweislich ihre Homerausgaben benutzt. Amtsvorgänger Weißgerber hinterließ zahlreiche fundierte Anmerkungen in den lateinischen und griechischen Klassikerausgaben und entdeckte bei seiner Sichtung der Gymnasialbibliothek in einem *Séparée* des Klosters einen kostbaren griechischen Wiegendruck aus Venedig von 1486. Für Gagg ist lediglich eine mögliche Besitzzuschreibung auf dem Deckel einer Ausgabe von Ovids *Tristien* (Trauerlieder vom Schwarzen Meer) auszumachen.

1845/46 zählt die Höhere Bürgerschule sechs, das Gymnasium 85 Schüler, das Kollegium neun Lehrer. Die Gymnasiumsbibliothek wird erweitert, „eine nicht unansehnliche Anzahl von Gyps-Modellen für den Zeichenunterricht wird angeschafft, für Turnapparate werden namhafte Summen“ aufgewendet. Gagg beginnt in der Quarta mit der Arbeit am Globus, nimmt in der Oberstufe mit sechs Stunden lateinische Syntax, Cicerobriefe und große Partien aus Vergils Hauptwerken durch. Als lateinische Hauslektüre ist Ciceros cäsarische Rede „Pro rege Deiotaro“ vorgeschrieben. Seine immerhin 25 Deputatsstunden neben den Direktionsaufgaben umfassen auch die italienische Lektüre von Torquato Tassos „La Gerusalemme liberata“. Vom 16.–21. Juni erfolgt wieder eine gründliche Schulinspektion durch den Geheimen Hofrat Kärcher als „landesherrlichem Commissär“. „Als ein Mittel zur Förderung einer guten Disziplin und Hebung des Privatfleißes wurden dieses Jahr Censuren eingeführt, die vierteljährlich in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler Statt finden.“

„Auch in diesem **Schuljahr 1846/47**“, schreibt Direktor Gagg in der neuen Jahreschronik, „erlitt die Anstalt wieder einen mehrfachen Wechsel des Lehrpersonals.“ Langjährige Mitglieder des Kollegiums wurden versetzt: Turnlehrer Baumann an das große